

Tafel vor große Herausforderungen gestellt

Stephan Stracke und die Firma Huber spenden zusammen über 6.000 Euro an den Bad Wörishofer Verein

Bad Wörishofen – Wie viele Einrichtungen ist auch die Tafel Bad Wörishofen auf Spenden angewiesen. In der Weihnachtszeit hat nicht nur der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU) der Tafel einen Spendenscheck überreicht, sondern auch die Wiedergeltinger Firma Huber. So kamen insgesamt über 6.000 Euro zusammen.

Die Tafel ist bereits seit 16 Jahren für viele Menschen eine wichtige Anlaufstelle, wenn es um Lebensmittel geht. Alleinstehende, Alleinerziehende und Familien mit Kindern kommen jeden Dienstag zwischen 13.30 und 15.30 Uhr dorthin, um für 1,50 Euro pro Person ihren Wocheneinkauf zu tätigen. „Das sind zum Teil schlimme Schicksale, die hinter den Menschen stecken“, sagte Gründerin und 1. Vorsitzende des Vereins Bad Wörishofer Tafel e.V., Ilse Westphal. Auch im Lockdown hatte die Bad Wörishofer Tafel die Ausgabe der Lebensmittel nie eingestellt und darauf sei man sehr stolz, berichteten Westphal sowie Jana König, die Geschäftsführerin des Vereins.

Derzeit versorgt die Bad Wörishofer Tafel jede Woche im Schnitt 60 Haushalte mit Lebensmitteln. Diese müssen die ehrenamtlichen Helfer vorab im Einzelhandel, in Discountern und auf Biohöfen einsammeln und sie mit dem Kühlfahrzeug der Tafel in die Lagerräume sowie in den Tafelläden bringen und dort sortieren. „Jedes Teil wird vorher an-



Geschäftsführer Christine (links) und Maximilian Huber (2. v. rechts) sowie Andreas Rist (1. v. rechts), kaufmännischer Leiter der Firma Huber, übergaben der Vorsitzenden der Bad Wörishofer Tafel, Ilse Westphal (2. v. links), einen Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro. Foto: Bäckern

geschaut“, betonte Westphal. Dabei komme nichts Verdorbenes in den kleinen Tante-Emma-Läden der Wörishofer Tafel. „Wir sind allen Händlern unglaublich dankbar, dass auch in der Pandemie diese so dringend benötigten Lebensmittelspenden nie abgerissen sind“, betonten die Verantwortlichen.

Über zu geringe Mengen können sie sich nicht beklagen, denn es gibt außerdem immer frische Eier und einmal im Monat holen die Fahrer Produkte von Ehrmann ab. Zu besonderen Anlässen wie an Weihnachten tauchen sogar Rind- und Wildfleisch im Sortiment auf. Zu Weihnachten bekommen zudem die Kinder kleine Sachgeschenke. So verteilt die Tafel nicht nur Lebensmittel, son-

dern hin und wieder sogar Medikamente, die von der Krankenkasse nicht übernommen werden. Mit einem Privatrezept geht man dann zur Tafel und teilt sich mit ihr die Kosten für den Hustenstiller oder die Halsschmerztabletten. Auch bietet die Tafel vierteljährlich ein Hygienepaket, unter anderem mit einer Zahnbürste und einem Duschgel bestückt, den Kindern an.

„Dass dies so ist, zeigt ein drucksvoll, wie gut und stabil das Netzwerk der Bad Wörishofer Tafel ist. Daran haben Sie in den vergangenen Jahren unermüdlich gearbeitet“, lobte Stephan Stracke die Einsatzfreude Westphals und Königs sowie der rund 65 Ehrenamtlichen, die hier ihren freiwilligen Dienst tun.

Viele von ihnen sind sogar seit der Gründung des Vereins dabei. Über Nachwuchsprobleme kann sich die Tafel nicht beklagen. „Wer mitarbeitet, kann bestimmen, wie oft, wie lange und in welcher Gruppe er arbeiten möchte“, erklärte die Tafelgründerin. Man hätte eben ein gutes Betriebsklima.

Die Corona-Pandemie hat die Tafel vor große Herausforderungen gestellt. So musste die Tafel ihre Warenausgabe den aktuellen Hygieneregeln und Schutzauflagen anpassen. Nur jeweils zwei Kunden gleichzeitig und mit Einhaltung des vorgeschriebenen Abstands können sich im Tante-Emma-Laden ihre Papiertüten von den ehrenamtlichen Helfern individuell bepacken lassen.

Dabei werden die Waren gerecht an jeden aufgeteilt. „Möglichst kontaktarm, aber dennoch wenigstens mit einem Mindestmaß an menschlicher Nähe muss die Ausgabe der Lebensmittel nun erfolgen. Dies ist eine anspruchsvolle Aufgabe“, stellten Westphal und König fest. Schließlich sei die Tafel mehr als nur eine Lebensmittelausgabe. „Sie ist für die Kunden auch ein wichtiger sozialer Treffpunkt.“ Im Empfangsbereich vor dem Tafelladen mussten Plexiglaswände als Schutz eingezogen werden. In normalen Zeiten ist dieser Vorraum eine Art Café, wo man sich trifft und gratis Kaffee trinken und Kuchen essen kann. So vergehe die Wartezeit viel schneller, erklärte Westphal. Doch das Tafel-Café musste pandemiebedingt eingestellt werden. Stattdessen müssen die Wartenden nun in den Hof des Gebäudes ausweichen, was bei schlechter Witterung unangenehm werden könnte. Auf dem Hof steht wenigstens ein Container der Firma Tricolor. Senioren mit Rollator zum Beispiel können sich hier ausruhen und bekommen eine Tasse Tee ausgeschenkt.

„Für uns bedeutete das, dass wir viel investieren mussten, um die Lebensmittelausgabe nun auch im Winter für unsere Kunden möglich zu machen und die Menschen nicht ungeschützt draußen stehen zu lassen“, erläuterten Westphal und König. Da sei die Förderung vom Bund wie gerufen gekommen. Denn

Stracke hatte Anfang Dezember einen Scheck in Höhe von 4.290 Euro im Gepäck, als er die Tafel besuchte. Diese Fördersumme aus dem Sonderprogramm des Bundes „Ehrenamt stärken. Versorgung sichern“ erhielt die Tafel für ihre Initiative „Winterdienst“. Unter anderem konnten von den Fördermitteln die Pavillons für den Außenbereich zum Schutz der Wartenden, Pylonen mit Sperrbändern und Plexiglaswände angeschafft werden. Für eine bessere digitale Vernetzung der Mitarbeiter wurden ferner ein Tablet und zwei Diensthandys gekauft.

Die zweite Spende im Dezember kam von der Firma Huber Kunststoff & Technik GmbH aus Wiedergeltingen. Diese verzichtet jedes Jahr auf Weihnachtsgeschenke für ihre Kunden und spendet das Geld lieber an regionale, soziale Einrichtungen wie zuletzt eben an die Tafel Bad Wörishofen. Jedes Jahr ist eine andere Einrichtung dran, 2019 war es zum Beispiel die Kita St. Nikolaus in Wiedergeltingen. „Wir wollen es bunt durchmischen“, sagte Maximilian Huber. Also hat die Firma Huber nach regionalen, sozialen Einrichtungen recherchiert und ist dabei auf die Tafel Bad Wörishofen gestoßen. Kurz vor Weihnachten übergaben Geschäftsführerin Christine Huber mit Sohn Maximilian Huber sowie der kaufmännische Leiter Andreas Rist den Spendenscheck in Höhe von 2.000 Euro an Ilse Westphal.